

**Vasilyeva Alina Vladislavovna**

Ph.D. student of chair «Foreign language and translation»

Ural Federal University named after the first

President of Russia B.N. Yeltsin

Russia, Ekaterinburg

**Korneeva Larisa Ivanovna**

Professor, Doctor of Education

The Head of chair «Foreign language and translation»

Ural Federal University named after the first

President of Russia B.N. Yeltsin

Russia, Ekaterinburg

## **PROJEKTE IM CLILIG-UNTERRICHT**

***Zusammenfassung:** Der Artikel beschreibt die Merkmale des CLILIG-Unterrichts als eines der effektivsten Konzepte für das Lernen der fachbezogenen Fremdsprache sowie die Erfahrung mit der Projektdurchführung.*

***Schlüsselwörter:** CLILiG, fachbezogenes Deutsch, Projektunterricht, Interdisziplinarität.*

**Васильева Алина Владиславовна**

аспирант кафедры «Иностранных языков и перевода»

Уральский федеральный университет

Россия, г. Екатеринбург

**Научный руководитель: Корнеева Лариса Ивановна**

доктор педагогических наук, профессор

заведующая кафедрой «Иностранных языков и перевода»

Уральский федеральный университет

Россия, г. Екатеринбург

## РЕАЛИЗАЦИЯ ПРОЕКТОВ НА НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ В РАМКАХ ПРЕДМЕТНО-ЯЗЫКОВОГО ИНТЕГРИРОВАННОГО ОБУЧЕНИЯ

***Аннотация.** В статье рассматриваются особенности предметно-языкового интегрированного обучения на немецком языке как одной из наиболее эффективных концепций обучения профессионально-ориентированному немецкому языку, а также опыт реализации проектов.*

***Ключевые слова:** предметно-языковое интегрированное обучение, профессионально-ориентированный немецкий язык, проектное обучение, междисциплинарные связи.*

In den letzten Jahrzehnten hat sich das russische Bildungssystem darauf konzentriert, innovative und wirksame Technologien und Lehrmethoden für die Hochschulbildung zukünftiger Fachkräfte zu finden. In russischen Hochschuleinrichtungen wird ein kompetenzbasierter Ansatz angewendet, mit dem berufliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt werden. So werden auch dem Fremdsprachenlernen neue Herausforderungen gestellt, denn die Vermittlung des berufsbezogenen fremdsprachlichen Wissens und Könnens wird immer wichtiger.

Fach- und sprachintegriertes Lernen (CLIL) stellt ein doppelt fokussierter didaktischer Ansatz dar, «in dem eine zusätzliche Sprache für das Lernen und Lehren von Inhalt und Sprache gebraucht wird» [5, S. 15] sowie «ein Bildungsansatz, in dem das Lernen einer Fremdsprache mit fachlichen Inhalten verschmilzt» [4, S. 1]. Das Konzept des fach- und sprachintegrierten Lernens auf Deutsch (CLILiG) basiert auf der Idee, die deutsche Sprache durch die Integration mit den Inhalten verschiedener Fachbereiche zu unterrichten, damit die Studierenden nicht nur Sprachkompetenzen erwerben, sondern auch ihre fachlichen Kenntnisse in anderen Fächern durch die deutsche Sprache erweitern. Dieses Konzept wird in vier didaktischen Varianten vorgestellt, die auf interdisziplinärem Immersionsunterricht basieren, dabei geht es in drei Varianten um Fachunterricht mit unterschiedlich großem deutschsprachigem

Anteil: FÜDaF, bilingualer Sachfachunterricht, deutschsprachige (Teil-)Immersionsprogramme und sprachsensibler deutschsprachiger Fachunterricht [3].

Beim FÜDaF werden von der Lehrkraft im Fremdsprachunterricht inhaltliche Aspekte anderer Fächer integriert, dabei gilt die Fremdsprache als «elementares und authentisches Kommunikationsmittel im und für den DaF-Unterricht», nicht nur als der Gegenstand des Unterrichts [4, S. 2].

Beim bilingualen Sachfachunterricht werden die fachlichen Inhalte sowohl in der Muttersprache der Lernenden als auch in der deutschen Sprache unterrichtet. Diese Variante ist schwierig in den Lernprozess anzuwenden, weil eine große Anzahl qualifizierter Lehrkräfte sowie genügend geeignete Lernmaterialien erforderlich werden.

In der dritten Variante handelt es sich um deutschsprachige (Teil-) Immersionsprogramme, bei denen alle oder einige Fächer in der Fremdsprache unterrichtet werden.

Der sprachensible deutschsprachige Fachunterricht (DFU) wird weltweit aktiv eingesetzt. Die Variante ist für Lernende geeignet, die Deutsch nicht als erste Fremdsprache lernen. Im Rahmen des Lernens werden Bedingungen geschaffen, die den Studierenden ermöglichen, Forschungs- und Analysefähigkeiten zu entwickeln, mit fachlichen Texten in einer Fremdsprache zu arbeiten sowie berufliche Kompetenzen in Bezug auf Geschäftskommunikation und Präsentation der Ergebnisse ihrer beruflichen Aktivitäten zu erwerben.

Prof. Josef Leisen unterscheidet den fachbezogenen Sprachunterricht und den sprachbezogenen Fachunterricht. Im ersten Fall werden die Lernmaterialien und Inhalte in Bezug auf die Vermittlung und Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Lernenden ausgewählt. Im zweiten Fall entsprechen die Lernmaterialien und Inhalte den Zielen und Aufgaben des Fachunterrichts [3].

Im CLIL-Unterricht entwickeln die Lernenden ihre sprach- und fachbezogenen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie Verstehensstrategien und wenden sie an. Nicht immer können sie alles, was sie wissen und verstehen, sprachlich zum Ausdruck bringen. Als Unterstützung des Lernprozesses gilt dabei das Scaffolding-Prinzip – die

Unterstützung des Lernprozesses, dank der die Lernenden aufgrund der Anleitungen und Hilfestellungen schrittweise sprachliche Schwierigkeiten überwinden und neue fachliche Inhalte erarbeiten können.

Im CLIL-Unterricht werden unterschiedliche Scaffolding-Strategien unterschieden: *reception scaffolding*, das Studierenden beim Verstehen und Erarbeiten neuer Informationen hilft; *transformation scaffolding*, das bei der Auswahl, Änderung und Verarbeitung von unterschiedlichen Informationen unterstützt; *production scaffolding*, das aufgrund der vorhandenen Informationen der Entwicklung eigener Produkte beiträgt. Das Ziel ist dabei, sein Verständnis der Lernmaterialien zu demonstrieren [1, S. 246].

Unserer Meinung nach kann das CLIL-Konzept auch dazu beitragen, die Motivation der Studierenden beim berufsbezogenen Fremdsprachenlernen zu steigern, da beim Lernprozess nicht nur sprachliche, sondern auch fachliche Inhalte berücksichtigt werden, die den beruflichen Interessen der Studierenden entsprechen.

Der CLIL-Unterricht kann in vielen unterschiedlichen Varianten angewendet werden. Man unterscheidet die schulformbezogenen Varianten und die durch die Dauer des CLIL-Unterrichts bestimmten Varianten [3, S. 15]. Der CLIL-Ansatz wendet man in den Grund-, Sekundär- und an den Hochschulen an. Nach der Dauer des CLIL-Unterrichts unterscheidet man zwei Varianten: das «Langezeit-CLIL» und «modulare CLIL». Im ersten Fall unterrichtet man die Fachdisziplin über mehrere Jahre in der Fremdsprache, im zweiten – kurzfristig, dazu gehört überwiegend Projektunterricht.

Entscheidend für die erste Variante ist, dass genügend qualifizierte Fachlehrkräfte, die hohes Sprach- und Fachwissensniveau besitzen, vorhanden sind. Die Studierenden sollten auch über hohe Sprachkompetenzen verfügen. Deshalb ist die zweite Variante bevorzugt. Unter der Projektarbeit wird die Lernaktivität verstanden, im Rahmen deren die Studierenden eines der Fachthemen in einer Fremdsprache erarbeiten.

Der projektorientierte fachbezogene Sprachunterricht wird gemäß den beruflichen Interessen und dem Sprachniveau der Studierenden aufgebaut. Projektunterricht wird durch viele Merkmale gekennzeichnet: Selbstorganisation und

Selbstverantwortung, zielgerichtete Planung, Interdisziplinarität, Erwerb sozialer Kompetenzen, Orientierung an den Interessen der Beteiligten [2].

Projektorientiertes Lernen setzt ein hohes Maß an Selbstorganisation und Verantwortung der Studierenden voraus, da die Studierenden die fachlichen Aspekte des gewählten Themas selbstständig bestimmen und erforschen und den Prozess der Projektdurchführung planen. Dabei versuchen die Studierenden, alle verfügbaren Sprachkenntnisse zu nutzen. Im Sprachunterricht werden die zur Lösung der Aufgabe erforderlichen sprachlichen Mittel erworben.

Als Ergebnis der Projektarbeit gilt das von Studierenden selbst entwickelten «Produkt». Die Form und die Bewertungskriterien werden am Anfang der Projektdurchführung bestimmt. Die Verbesserung der Sprachkenntnisse erfolgt bei der Entwicklung, Bearbeitung und Verbesserung des Produkts. In den Phasen der Reflexion über die geleistete Arbeit werden Fehler korrigiert, Sprachstrukturen geübt und gefestigt, der Wortschatz erweitert und Schreibfähigkeiten entwickelt.

Im Projektunterricht erwerben die Studierenden fachliche Kompetenzen und Fachwissen und wenden fachliche Fertigkeiten und Fähigkeiten an. Im projektorientierten Fremdsprachenunterricht werden Lernziele entsprechend der Anwendung der Fremdsprache in allen Sprachaktivitäten bestimmt.

Das Projektlernen basiert auf produktiven Methoden: Dialog, Brainstorming, Forschungsmethode, kreative Methode, Organisations- und Aktivitätsmethoden (Methoden der Zielsetzung, Planung, Selbstorganisation, Überprüfung, Kontrolle, Reflexion, Selbsteinschätzung und des gegenseitigen Lernens).

Die Projektdurchführung ist ohne soziale Interaktion nicht möglich, die zur persönlichen Entwicklung jedes Studierenden beiträgt, vor allem zur Entwicklung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen.

Im Rahmen unserer Studie haben wir die Frage gestellt, ob sich die Lernmotivation und die Lernautonomie der Studierenden bei der Erstellung eines Videoprojekts erhöhen und inwieweit fachsbezogene Sprachkompetenzen dabei entwickelt werden.

Die Zielgruppe unserer Studie stellten die Studierenden (im Alter von 20-21 Jahren) des 3. Studienjahres im Bereich der internationalen Beziehungen dar, für die Deutsch als 2. Fremdsprache gilt und die erst drei Jahre es lernen (Sprachniveau A2-B1).

Im sprach- und berufsbezogenen Projektunterricht erarbeiteten die Studierenden im Oktober innerhalb 4 Wochen (10 Stunden) Videoprojekte zum Thema «In 4 Jahren zum Beruf». Die Videoprojekte wurden sowohl im Präsenzunterricht als auch digital (vorwiegend) umgesetzt. Im Studium machen die Studierenden viele Projekte, auch auf Deutsch. Aber der Projekttyp war für sie ziemlich neu.

Das Projektziel des Videoprojekts war zu erreichen: Die Projektteilnehmer sollten den Wortschatz zu den Themen «Beruf» und «Studium» festigen und erweitern, Redemittel für Präsentation und Meinungsäußerung verwenden, eine schriftliche und mündliche Mitteilung zum berufsbezogenen Thema erstellen. Digitale und soziale Kompetenzen wurden aufgebaut, weil das Projekt in Dreiergruppen digital umgesetzt wurde.

Die Projektteilnehmer hatten den folgenden Projektauftrag: sie haben in Gruppen das Thema behandelt und versucht, die Fragen zu beantworten: «Warum studieren wir Internationale Bedingungen?», «Was studieren wir?», «Welche Kompetenzen erwerben wir am Ende des Studiums?», «Wo können wir nach dem Studium arbeiten?», die Ideen gesammelt, Informationen (Grafiken, Artikel, Statistiken) recherchiert und bewertet, Schlussfolgerungen gezogen, die Ergebnisse im Video präsentiert.

Das Videoprojekt verlief in folgenden Phasen:

Im September wurden zuerst die Themen «Ausbildung in Russland und Deutschland», «Studium in Russland und Deutschland» «Berufe und Löhne» behandelt. Das Projekt wurde als Teil der Reflexion auf das vorher betrachtete Lernmaterial und als Übergangsthema zum Themenblock «Bewerbungsverfahren».

1. Projektidee/ Themafindung/ Gruppenbildung (2.10.2020)
2. Zielformulierung und Planung (2.-6.10.2020)
3. Vorbereitungszeit (6-16.10.2020)

4. Projektdurchführung (16-27.10.2020)
5. Projektpräsentation (30.10.2020)
6. Projektevaluation (30.10.2020)

Die Videoprojekte wurden in Form von fünfminütigen Videos von jeder Gruppe im Seminar präsentiert und im Plenum diskutiert. Die Studierenden betonten, dass der Prozess für sie interessant und spannend war. Sie konnten verschiedene Rollen als Regisseure und Montagemeister ausprobieren und sich noch mal Gedanken über ihr Studium machen. Ein paar Menschen stellten fest, dass sie einige Schwierigkeiten mit Zeitmanagement und Teamarbeit hatten.

Am Ende des Videoprojekts wurden folgende Ergebnisse erreicht. Die Studierenden waren hochmotiviert. Die Teilnehmer zeigten ein hohes Maß an Selbständigkeit, Verantwortung und Kreativität. Sie konnten den Wortschatz zu den Themen «Beruf» und «Studium» in einer kreativen Form festigen und erweitern. Sie erstellten erfolgreich eine schriftliche und mündliche Mitteilung zum berufsbezogenen Thema.

Als Reflexion der Ergebnisse können wir folgende Schlussfolgerung ziehen. Das Videoprojekt im Unterricht ist eine gute Möglichkeit für Studierende noch mal die Lexik trainieren und Redemittel üben. Dank dieser Aktivität können die Fertigkeiten der schriftlichen und mündlichen Kommunikation trainiert werden. Vorwiegend können die Studierenden das Projekt digital selbstständig erarbeiten, d. h. im Präsenzunterricht kann der Lernprozess auf andere Lernaktivitäten konzentriert werden. Das Projekt ist eine der produktivsten und interessantesten Organisationsformen selbstgesteuerter Lernprozesse.

## **LITERATURVERZEICHNIS**

1. Chirkova E. I. Roleplays in scaffolding technology [Electronic resource] / E.I. Chirkova [et al.] // Vestnik TvGU. Seriya: Pedagogika i psihologiya. –2020. – № 1 (50). – P. 245-256. – DOI: 10.26456/vtspyped/2020.1.245 (access date: 15.11.2020)

2. Grundsatzlerlass zum Projektunterricht. Wiederverlautbarung - aktualisierte Fassung [Electronic resource]: BMB-10.077/0001-I/5/2017 // BMBWK. – 2017. – № 32. – Mode of access: [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2017\\_32.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2017_32.html) (access date: 20.10.2020).

3. Leisen J. Sprachsensibel CLIL unterrichten heisst von den Fremdsprachen lernen [Electronic resource] / J. Leisen. – Goethe-Institut, 2020 – Mode of access: <https://www.goethe.de/ins/lt/de/spr/unt/kum/cil/20996387.html#:~:text=Was%20ist%20CLILiG%3F,hier%20in%20der%20Fremdsprache%20Deutsch> (access date: 20.01.2021).

4. Wicke R. E. CLIL, FÜDaF, DFU, CLILiG – Bitte was? [Electronic resource] / R. E. Wicke // Magazin Sprache. – 2016. – Goethe-Institut, 2016 - Mode of access: <https://www.goethe.de/ins/lt/de/spr/unt/kum/cil/20879807.html> (access date: 28.10.2020).

5. Wolff D. CLIL in deutscher Sprache in Italien – ein Leitfaden [Electronic resource] / D. Wolff, F. Quartapelle. – Milano: Goethe-Institut Mailand, 2011. – 70 p. – Mode of access: <https://www.pasch-net.de/pro/pas/cls/leh/med/cli/CLIL-Italien.pdf> (access date: 12.02.2020).